

In der Langzeitpflege sind männliche Pfleger Exoten
Roman Wick und Damien Brunner (damals noch bei den Klotten Flyers) sorgten 2008 im Pflegezentrum «Im Spitz» für Abwechslung.



Mangelware Mann

Fotos: Toto Marti, ZVG

STUDIE → In der Langzeitpflege gibts kaum Männer. Wünschen sich Teams mehr männliche Kollegen? Und was denken die Bewohner?

andrea.trueb
@ringier.ch

In den Alters- und Pflegeheimen gibt es kaum männliche Pflegepersonen. Warum das so ist und ob die Bewohnerinnen und Bewohner überhaupt von Männern gepflegt werden möchten, untersucht das Forschungsprojekt «Männer in der Langzeitpflege» von der Berner Fachhochschule. Ein erster Teil der Studie hat das Team um Professor Jonathan Bennett bereits abgeschlossen. Zwanzig qualitative Interviews mit Bewohnern sowie vier Workshops mit Pflegenden bildeten die Grundlage. Das deutliche Fazit: Institutionen und Pflegepersonal (sowohl Männer als auch Frauen) würden sich mehr Männer wünschen.

Auf Seite der Bewohner zeichnen die Ergebnisse ein weniger eindeutiges Bild.

«Manche Leute haben traditionelle Vorstellungen über

die Rollenverteilung von Männern und Frauen», sagt Bennett dazu.

Je nach Geschlecht würden dem Pflegepersonal unterschiedliche Fähigkeiten und Kompetenzen zugeschrieben. Zudem käme es vor, dass Pflegenden in der Intimpflege aufgrund ihres Geschlechts abgelehnt würden.

«Viele Bewohnerinnen und Bewohner gehen davon aus, **dass Frauen soziales automatisch für den Pflegeberuf geeignet sind**», sagt Bennett weiter. Dadurch fühlten sich manche weibliche Pflegenden als Fachperson zu wenig ernst genommen, während die männlichen Pflegenden mit einem Exotenstatus zurecht kommen und sich eher für ihre Berufswahl rechtfertigen müssten.

Die Lösung liegt gemäss der Studie im Aufbau einer

guten Beziehung. So würden auch die Bewohner, die sich klar für die Pflege durch eine gleichgeschlechtliche Pflegeperson aussprechen, Pflegeleistungen durch das andere Geschlecht akzeptieren, wenn die Person einmal ihr Vertrauen gewonnen hat.

Der Aufbau einer guten Beziehung ist auch für die Pflegenden ein Bedürfnis. Bennett: «Sie würden gerne noch individueller auf die Bewohnerinnen und Bewohner eingehen.» Aus Ressourcen Gründen sei dies aber oft nicht möglich.

Der Nationalen Dachorganisation der Arbeitswelt Gesundheit (OdASanté) sei es ein Anliegen, dass Frauen und Männer in allen Gesundheitsberufen gleichermassen vertreten sind, sagt Mediensprecher Luca D'Alessandro *Blick am Abend*. Um das zu erreichen, **lege man beim Berufsmarketing besonderen Wert auf eine «genderneutrale» Ansprache.**

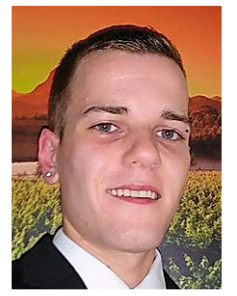
Traditionelle Vorstellungen über Rollenverteilung.

→ GUT ZU WISSEN

«Die Leute freuen sich, einen Mann zu sehen»

David Tanner (24) ist Fachmann Gesundheit. Im Gegensatz zu den meisten seiner Studienkollegen hat er nach der Pflegeausbildung keinen Job im Akutbereich gewählt, sondern sich für die Langzeitpflege entschieden.

«Als Mann bin ich dort eher ein Exot», sagt Tanner gegenüber *Blick am Abend*. Trotzdem sei für ihn klar gewesen, dass er in einem Bereich arbeiten wolle, in dem lang andauernde Beziehungen zu einem Menschen aufgebaut werden könnten. «Manche Bewohnende, die wir über Jahre hinweg begleiten, sehen wir fast öfter als die eigene Partnerin oder die Eltern.» Dies ändere aber nichts daran, dass bei den Bewohnern, vor allem den Frauen, auch Scham eine Rolle spielen könne. «Aber die meisten Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich, wenn sie mal einen Mann in der Pflege sehen», so Tanner. Seit Anfang Februar arbeitet der 24-Jährige im Alterszentrum Viktoria in Bern als Stellvertretender Stationsleiter auf der Demenzabteilung. **ant**



Sämtliche Broschüren, Flyer und Internetportale richten sich sowohl an Männer als auch an Frauen: «Oberstes Gebot: Es kommen Berufsvertreterinnen und -vertreter aus den drei Sprachregionen zu Wort.» Der abgeschlos-

sene Teil der Studie soll noch mit einer Online-Befragung von Lehrpersonen in der Pflegeausbildung ergänzt werden. Aus den gesammelten Ergebnissen entsteht bis Ende Jahr ein Leitfaden «Gender in der Langzeitpflege». ●